

Worauf hoffen wir im August? Auf Freude statt Verlust.

Auch wenn die Lage noch so ernst ist, wollen wir uns doch nicht den Spaß verderben lassen.

Hier erfährst du, wo der Frosch seine Locken hat, Bartel den Most holt, der Hammer hängt, warum bei manchen der Hochmut erst nach dem Fall kommt, Auslaufmodelle nicht auslaufen u. Spaßbremsen in E-Autos eingebaut werden, die Ameisen nie B-Meisen werden, wer kein Schwein hat, die jung machenden Trüffel selbst suchen muss etc.



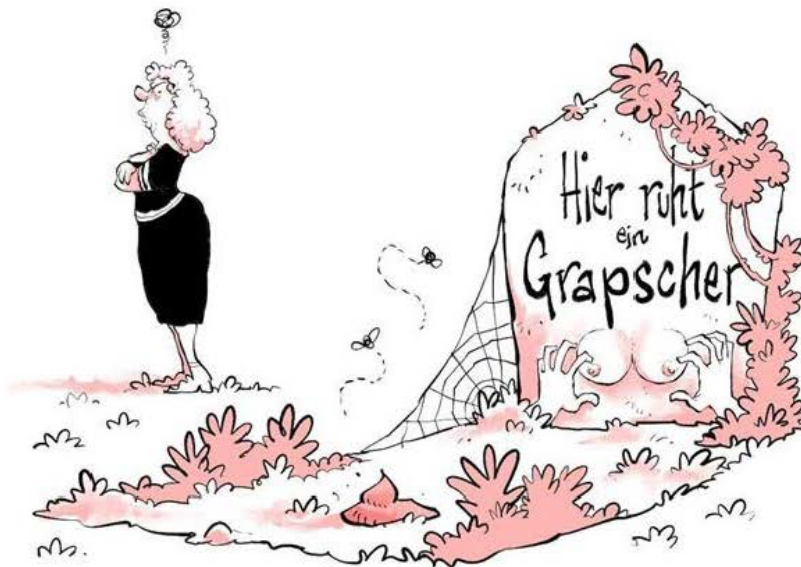
Claudia Koreck – August: www.youtube.com/watch?v=sNTaL_jb2AQ

Zurzeit arbeite ich daran, meine poetischen Bemühungen und kreativen Eingebungen zu verfeinern und als Buch zu veröffentlichen. Da ich auf so vielen Hochzeiten tanze, werde ich wohl erst im nächsten Jahr damit fertig. Dann beginnt die schwierige Suche nach einem geeigneten und geneigten Verlag. Hier das vorläufige Titelblatt.

Gregor Schröder

Das ultimative Buch der Limericks, Schüttel- und Echoreime

mit Anleitungen, praktischen Übungen für eigene Verse, visueller Poesie und Karikaturen von Daniel Stieglitz



**Ich nie mich um sein Grab scher',
denn er war ja ein Grapscher.**

Politisch ist zurzeit so Vieles im Fluss, so dass ich mich erst im nächsten Newsletter wieder ausführlicher dazu äußere. Siehe dazu auch unten die fünf ernstesten Limericks und den JIK-Newsletter.



Karikatur: Daniel Stieglitz

Ich darf nicht durch die Wiese watschen,
sonst krieg' ich von der Liese Watschn

**Neue ernste, lustige, absurde Limericks und Schüttelreime, Liebes- u.a. Gedichte u.v.a.m.:
Sie sind besinnlich, nachdenklich, politisch und enthalten bestürzend existenzielle nah- und
fernöstliche Binsenweisheiten.**

10 Schüttelreime zu meinem polysymbolischen Wappen (s.o.)

**Zu dieser Website zappen wir
wo ich mich mit 'nem Wappen zier**

**Da ich nie den Frieden scheu'
ich mich ganz entschieden freu'**

**Mit Pegasus ich lieber fliege
gern ich im Lyrik-Fieber liege.**

**Anker, Herz und Kreuz
mich nie hat gereut's**

**wenn Glaube, Hoffnung, Liebe tragen
ganz falsch die nieder'n Triebe lagen.**

**Nie sollst du stolze Löwen meiden
selbst wenn darunter Möven leiden**

**In diesem schönen Paradies
findet auch die Dara peace**

**Dass du kommst nach Eden rein
wir dir nicht einfach reden ein**

**Wer nach dem Baum des Lebens strebt
ein Leben ew'gen Strebens lebt**

**Ich will immer ein Schröder bleiben
und gerne noch viel blöder schreiben**

Ernste Limericks

In Gaza herrscht immer mehr Not
Ich werde vor Scham nur noch rot
Frauen und Kinder jetzt sterben
Wasser und Nahrung verderben
Wartet dort für Millionen der Tod?

Israel in Gaza die Tora missachtet (Nächstenliebe, alle Gottes Ebenbild)
statt Nächstenliebe Palästinenser abschachtet
nichts gelernt vom Holocaust?
Bei Gaza uns graust
wie sehr es dort Menschen verachtet.

Trump ist wohl einfach ein **Taco** (Droht gewaltig, kneift dann kleinlaut.)
und auch ein totaler **Spacko** (dumm, unfähig, schwachsinnig)
im Innern ein Despot
nach außen ein Idiot
er spricht, als nähme er **Paco**. (span. Kokain)

Donald und Kinderschänder Epstein
die genossen sehr lange ihr Freund-Sein
missbrauchten Mädchen mal eben
zerstörten ihr Leben
doch alles muss nun versteckt sein.

Für Merz ist Ampel-Aus keine Mahnung
Rücksicht auf Koalitionspartner? Null Ahnung
so viel Koalitionstreit
für Zukunftsprojekte kaum Zeit
man vermisst auch ökologische Planung.

Heitere Limericks

Es war mal ein Mädchen aus Soest
das verschenkte, was man sonst verlost
gab ihr Habe zurück
empfand dabei Glück
Sie war wohl nicht ganz bei Trost

Ein Bauarbeiter am Rhein
unterhielt sich stets nur durch Schrei'n
nur wer die Ohren hielt zu
der hatt' seine Ruh'
am Ende war er ganz allein

Es lebte ein Rentner in Bonn
wie Diogenes in einer Tonn'
alle Welt kam herbei
störte ihn mit Geschrei
das hat er jetzt nun davon.

Ein alter Mann in Bad Breisig
war stets unterwegs mit 'nem Zeisig
wo er auch erschien
jeder hielt's für 'nen Spleen
am Schluss war er nicht mehr ganz bei sich.

Es lebte ein Mann an der Lahn
fuhr täglich sehr lang mit 'nem Kahn
bei Tag und bei Nacht
jeder gab auf ihn Acht
heute kräht nach ihm mehr kein Hahn

Ein Bettler in der Fußgängerzone
Der bettelte ganz Oben ohne
kein Mensch fand das schön
sondern viel eher obszön
und hofft', dass er sie bald verschone.

Ein junger Spieler aus Zermatt
setzte alle anderen Schachmatt
sein Schach war genial
doch für den Gegner fatal
selbst Profis war'n jetzt ganz platt.

Es war mal ein Dichter in Leimen
der konnte besonders gut reimen
er dichtete immer
auch bei Kerzenschimmer
selbst im Schlaf seine Verse stets keimen.

Rinder
Rinderkenn
Rinderkennzeichnungs
Rinderkennzeichnungsfleisch
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungs
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungs
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgaben
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzes
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfs
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klub
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussions
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussions
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstands

Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstandsbericht
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstandsberichterstattungs
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstandsberichterstattungsgeld
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstandsberichterstattungsgeldantrags
Rinderkennzeichnungsfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetzesentwurfsdebattier
klubdiskussionsstandsberichterstattungsgeldantragsformular

Solche schönen (erfundenen) Wörter lieben wir an der deutschen Sprache (Wirtschaftswoche v. 28.1.25).

Bertold Brecht: Entdeckung an einer jungen Frau (1925)

Des Morgens nüchterner Abschied, eine Frau
Kühl zwischen Tür und Angel, kühl besehn.
Da sah ich: eine Strähne in ihrem Haar war grau
Ich konnte mich nicht entschließen mehr zu gehen.
5 Stumm nahm ich ihre Brust, und als sie fragte
Warum ich Nachtgast nach Verlauf der Nacht
Nicht gehen wollte, denn so war's gedacht
Sah ich sie unumwunden an und sagte:
Ist's nur noch eine Nacht, will ich noch bleiben
10 Doch nutze deine Zeit; das ist das Schlimme
Dass du so zwischen Tür und Angel stehst.
Und lass uns die Gespräche rascher treiben
Denn wir vergaßen ganz, dass du vergehst.
14 Und es verschlug Begierde mir die Stimme.

(ausführliche Interpretation unter Alltags- und Liebeslyrik 1)

Erich Kästner (1899 - 1974): Der August, 1955

Nun hebt das Jahr die Sense hoch
und mäht die Sommertage wie ein Bauer.
Wer sät, muss mähen.
Und wer mäht, muss säen.
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.

Stockrosen stehen hinterm Zaun
in ihren alten, brüchigseidnen Trachten.
Die Sonnenblumen, üppig, blond und braun,
mit Schleiern vorm Gesicht, schaun aus wie Frau'n,
die eine Reise in die Hauptstadt machten.

Wann reisten sie? Bei Tage kaum.
Stets leuchteten sie golden am Stakete.
Wann reisten sie? Vielleicht im Traum?
Nachts, als der Duft vom Lindenbaum
an ihnen abschiedssüß vorüberwehte?

In Büchern liest man groß und breit,
selbst das Unendliche sei nicht unendlich.
Man dreht und wendet Raum und Zeit.
Man ist gescheiter als gescheit, -
das Unverständliche bleibt unverständlich.

Ein Erntewagen schwankt durchs Feld.
Im Garten riecht's nach Minze und Kamille.

Man sieht die Hitze. Und man hört die Stille.
Wie klein ist heut die ganze Welt!
Wie groß und grenzenlos ist die Idylle ...

Nichts bleibt, mein Herz. Bald sagt der Tag Gutnacht.
Sternschnuppen fallen dann, silbern und sacht,
ins Irgendwo, wie Tränen ohne Trauer.
Dann wünsche Deinen Wunsch, doch gib gut acht!
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.

Gerhard Wagner, Schwein gehabt – Redewendungen des Mittelalters, Daun 2024, S. 120 + 122

17. Um die Hand anhalten (einen Heiratsantrag stellen)

Jahrhunderte lang kam für die Frau nur die traditionelle Rolle als Hausfrau und Mutter in Frage. Ein Beruf, also ein selbständiger Gelderwerb, war undenkbar. Noch weit ins 20. Jh. hinein waren Frauen völlig auf die Fürsorge eines Mannes angewiesen. Dieser Mann war erst der Vater, bei der Verheiratung ging die Verantwortung an den Ehemann über. Dies wurde symbolisch dadurch ausgedrückt, dass der Vater dem Bräutigam feierlich die Jungfrau an der Hand zuführte. Dann legte der Vormund die Hand der Frau in die des Bräutigams. Die Hand, das wichtigste Werkzeug des Menschen, war schon immer ein Symbol der Macht, des Besitzes und des Schutzes und stand auch symbolisch für den ganzen Menschen. Insofern meinte der Freier auch die ganze Frau, wenn er *um deren Hand anhielt*. In der Zeit der symbolischen Gesten war übrigens auch der Fuß wichtig. Auf den musste der Mann der Angetrauten treten, um die „Inbesitznahme“ perfekt zu machen.

18. Schief gewickelt sein (falsch informiert sein)

Dieses Wickeln geht auf den mittelalterlichen Umgang mit Kleinkindern zurück und hat nur indirekt mit unsachgemäßer Verpackung zu tun. Auch heute sagt man ja noch, dass ein Baby gewickelt wird, man meint aber lediglich, dass es eine frische Windel bekommt. Im Mittelalter aber war mit Wickeln tatsächlich das Einwickeln des ganzen Körpers mit Ausnahme des Kopfes gemeint, weshalb man noch heute von Wickelkindern spricht. Unter modernen Gesichtspunkten der Babypflege ist diese historische Art der Ruhigstellung natürlich abzulehnen, weil das Kind stundenlang keinen Finger bewegen konnte. Wie dem auch sei, Ammen beherrschten damals die Kunst, Kleinkinder richtig zu wickeln, um spätere Haltungsschäden zu vermeiden. Wenn nämlich ein Kind *schief gewickelt* wurde, konnte das sehr schmerzhaft und folgenreich sein.